

Protokoll:

Tagesordnungspunkt 8 wird gemeinsam mit Tagesordnungspunkt 19 aufgerufen.

Rm Mehlbreuer (Bündnis 90/Die Grünen) erläutert den Antrag und weist darauf hin, dass „Shared Space“ die Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer sichern soll. Der Radfahrerverkehr sei ausbauen. Eine solche Begegnungszone gäbe es auch schon im Bereich der Kreuzung Schloßstraße / Casinostraße. Der Antrag wäre als Prüfauftrag zu sehen. Alternative käme auch die Einrichtung einer Tempo 20-Zone in Betracht.

Beigeordneter Prümm bemerkt, dass es sich dann um zwei Anträge handele und klargestellt werden müsse, welches Ziel verfolgt werden solle. Die Verwaltung könne das „Shared Space“ Modell nicht empfehlen, weil dieses rechtlich sehr problematisch gestaltet. Stattdessen wäre eher die Einrichtung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs denkbar.

Rm Mehlbreuer (Bündnis 90/Die Grünen) erklärt sich mit der Prüfung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs einverstanden.

Rm Lehmkuhler (SPD) sagt, dass im Rahmen der damaligen Umgestaltung des Clemensplatzes bereits vorgesehen worden sei, die Clemensstraße im Bereich Casinostraße / Viktoriastraße vom Verkehr frei zu halten. Hieran halte er fest und beabsichtige einen entsprechenden Antrag zu stellen.

SPD-Fraktionsvorsitzende Lipinski-Naumann äußert, dass sie es schade finde, dass das Thema bereits in Sitzungen der Fachbereichsausschüsse und dem Haupt- und Finanzausschuss beraten worden sei und nunmehr überraschend im Stadtrat ein diesbezüglicher Antrag gestellt würde. In der Sitzung des Fachbereichsausschusses 4 hätte es stattdessen bereits beraten werden sollen. Sie weise darauf hin, dass die Abrechnung des Projekts zu fixem Zeitpunkt erfolgen müsse und daher keine Zeit für die Prüfung verbleibe. Sie empfehle, die Angelegenheit im Fachbereichsausschuss zu besprechen und dann auch eine entsprechende rechtliche Prüfung vorzunehmen. Grundsätzlich halte sie die Tempo 20-Zone für besser.

BIZ-Fraktionsvorsitzende Keul-Göbel teilt mit, dass ihre Fraktion dies nicht unterstütze, weil hierdurch zusätzliche freiwillige Leistungen in der Größenordnung von 200.000 Euro erbracht würden. Zudem handele es sich dabei nicht um eine vernünftige Lösung für Radfahrer, weil diese aufgrund des Verkehrs von Bussen im Begegnungsverkehr dennoch gefährdet wären. In der Casinostraße wären andere Voraussetzungen gegeben, weil dort deutlich weniger Busse fahren würden.

Rm Mehlbreuer (Bündnis 90/Die Grünen) weise nochmals darauf hin, dass es sich lediglich um einen Prüfauftrag handele und derzeit noch nicht um einen Antrag auf Durchführung.

Der Vorsitzende schlägt vor den Beschlussvorschlag um die Passage „... dabei soll die Einführung eines verkehrsberuhigten Geschäftsbereichs geprüft werden.“ zu ergänzen. Den Ausschüssen sei eine rechtliche Prüfung vorzulegen, die Grundlage der weiteren Beratung werden sollte.

Rm Otto (CDU) teilt mit, sich dem Vorschlag des Oberbürgermeisters anzuschließen.

Beigeordneter Prümm sagt zu, die Angelegenheit zu prüfen und sie weiteren Verfahren dem Fachbereichsausschuss 4 vorzustellen.

FBG-Fraktionsvorsitzender Gniffke teilt mit, er halte die Clemensstraße für Radfahrer auch für sehr gefährlich. Er bitte auch um Prüfung, ob ein Radweg realisiert werden könne. Falls nicht, halte er ein Fahrverbot für Radfahrer aus Sicherheitsgründen für besser. Eine Tempo 20-Begrenzung würde den Verkehrsbereich für Radfahrer nicht ungefährlicher machen.

FDP-Fraktionsvorsitzender Mertin stimme dem geänderten Beschluss zu, weise aber darauf hin, dass das Thema vor einigen Monaten bereits behandelt worden sei. Bei der 90-prozentigen Förderung sei zu berücksichtigen, dass nicht alle Kosten förderfähig wären. Insgesamt hätte die Stadt daher einen größeren Anteil als lediglich 10 Prozent zu tragen.

Der Stadtrat beschließt einstimmig mit mehreren Enthaltungen die Ergänzung des Beschlussvorschlags wie vorbezeichnet. Im Anschluss erfolgt die Abstimmung über den geänderten Beschlussvorschlag im Gesamten.